

Teil116 (Tracht) Pflanzen Mispel – *Mespilus germanica*

Die **Mispel** (*Mespilus germanica*) oder **Echte Mispel** ist eine Pflanzenart der Kernobstgewächse in der Familie der Rosengewächse.



Genau genommen handelt es sich um keine heimische Wildpflanze, der Name täuscht, sondern um eine im Mittelalter verbreitete, heute fast vergessene Obstart, die gelegentlich verwildert auftritt. Die Mispel stammt ursprünglich aus Armenien, Nordpersien, Transkaukasien und Südosteuropa. Sie ist seit beinahe 3000 Jahren in Kultur und gelangte wahrscheinlich vor ca. 2000 Jahren durch die Römer zu uns.

Bei uns war sie immer eine Kulturart und wurde im Mittelalter in den Klostergärten als ein geschätztes Obst angebaut. Im Laufe der Jahrhunderte wurde die Mispel durch attraktivere Obstsorten verdrängt und geriet in Vergessenheit.

Weitere Namen sind: Deutsche Mispel, Mispelche; Asperl, Aschperln, Hespelein; Dürgen, Dörrlitzten, Dürrlitzten; Hundsärsch.

Die Mispel ist ein kleinwüchsiger, bis 5 Meter hoher, laubabwerfender Baum mit unregelmäßig geformtem Stamm, der einen Durchmesser von 20 bis 25 Zentimeter, selten bis 50 Zentimeter erreicht. Die Krone ist ausladend und annähernd rund. Meist sind die Bäume breiter als hoch. Mispeln haben eine stark verzweigte, weitreichende und eher flache Bewurzelung. Das Holz ist sehr hart, zerstreutporig und von feiner Textur.

Das Verzweigungssystem ist in Lang- und Kurztriebe unterteilt, wobei nur letztere Früchte hervorbringen. Die schwach filzig behaarten Jungtriebe der Wildform tragen Dornen, die bei Kulturformen fehlen.

Die Winterknospen sind spitz eiförmig, werden 3 bis 5 Millimeter lang und haben gekerbte, rötlichbraune, am Rand fast schwarze, aber hell bewimperte Knospenschuppen (Tegmente). Die wechselständigen, einfachen Laubblätter sind länglich oval und etwas zugespitzt. Die Oberseite ist dunkelgrün, die Unterseite etwas heller und filzig behaart.



Die schmalen Blätter werden bis zu 15 cm lang. Ende Mai öffnen sich die bis zu 5 cm breiten Blüten an der Spitze von Kurztrieben. Sie werden von Bienen und anderen Insekten bestäubt.

Die Früchte sind im Oktober reif. Sie sind birnenförmig mit breitem Kelch, bleibenden Kelchblättern und erreichen bei der Wildform bis 3 cm und Kulturformen bis 6,5 cm Durchmesser. Genießbar ist die Mispel erst, wenn Frost oder Überreife das steinharte Fruchtfleisch teigig gemacht und die Fruchtsäuren abgebaut haben. Aus der Mispel können Marmelade, Kompott, Wein und Obstbrand hergestellt werden.

Die Mispel entwickelt sich am besten unter temperaten und submediterranen Klimabedingungen. Sie stellt nur geringe Standortansprüche und kann unter günstigen Bedingungen alt werden. Es sind mehrere über 70 Jahre alte Bäume bekannt, in England auch über 300 Jahre alte Bäume. Als für das Wachstum günstige Lufttemperaturen werden 18 bis 20 °C genannt, Kälte von bis zu -20 °C wird vertragen. Spätfröste richten kaum Schaden an. In Italien wächst die Wildform in Gebieten mit Jahresniederschlägen von 700 Millimeter in Höhen von 0 bis 1100 Meter. Die Art wächst auf verschiedenen Böden, aber meist auf kalkarmen Böden und bevorzugt frische, gut drainierte Lehmböden.

Die Mispel wird, wie beobachtet, von Taube, Amsel, Kernbeißer und Eichhörnchen – mit Sicherheit auch von anderen Vogelarten und Säugetieren (Siebenschläfer, Igel, Reh, Marder, Dachs und Wildschwein) verzehrt und somit verbreitet.

Der Gattungsname *Mespilus* stammt aus dem Lateinischen und wurde unter anderen von Plinius dem Älteren (23–79 n. Chr) und Palladius (4. Jh. n. Chr.) verwendet, der genaue Anweisungen zur Kultur der Mispel in *Opus agriculturae* anführt. Bei den Griechen wurde der Baum *mespile*, die Frucht *mespilon* genannt. Sie wurde unter anderen von Theophrastos (371–287 v. Chr.) und Dioscurides (1. Jh. n. Chr.) erwähnt. Der Ausdruck ist jedoch in beiden antiken Sprachen ein Fremdwort unbekannter Herkunft.

Das *germanica* bedeutet „deutsch“ und dürfte auf den Irrtum zurückgehen, dass die Mispel eine in Deutschland heimische Art sei, da sie dort schon lange bekannt war, als [Linné](#) sie benannte.